

## Portfolio (freiwillige Zusatzaufgabe)

### Was ist ein Portfolio?

Ein Portfolio ist eine zielgerichtete Sammlung Ihrer Arbeiten, die Ihre Bemühungen, Lernfortschritte und -ergebnisse in einem oder mehreren Kompetenzbereichen zeigt. Die Ziele/Kompetenzen werden zum Teil von der Schule vorgegeben, zum Teil von Ihnen selbst erstellt. Sie selbst wählen die Produkte aus und kommentieren bzw. reflektieren sie. In Ihrem Portfolio geht es um eine professionelle Selbstdarstellung, es dient Ihnen zur persönlichen Dokumentation Ihres Lernprozesses, es ist aber auch für andere Leser (z.B. Mitschüler/-innen, Lehrkräfte, Mentor/-in) bestimmt. Für das Betriebspraktikum ist das Portfolio eine freiwillige Zusatzleistung bei individuellem Bedarf für das Fach Praxis Sozialpädagogik.

### Woraus besteht ein Portfolio?

Ein Portfolio besteht aus einem selbst gestalteten Ordner mit Titelblatt, einem mitwachsenden Inhaltsverzeichnis, einer Einführung für den Leser, individuell erstellten Produkten zu den einzelnen Kompetenzbereichen sowie selbst gewählten Themen. Portfolios sind medienoffen und die Form der einzelnen Belege steht Ihnen frei, d.h. Sie wählen selbst die für Sie sinnvollste Form aus. Schriftstücke, Interviews, Mindmaps, Collagen, Fotos, Filme, Eintrittskarten, Zeitungsartikel..., alles kann Eingang ins Portfolio finden, sofern es mit Ihrem Lernen in Verbindung steht. Nicht jedes Produkt muss extra für das Portfolio erstellt werden, es kann auch Ergebnisse enthalten, die im Rahmen Ihres Unterrichts entstehen. Deshalb ist wichtig, dass Sie Ihre Ergebnisse und Ihre Arbeitsweise kommentieren und einschätzen, z.B. mithilfe der von der Lehrkraft ausgehändigten Reflexionsbögen. Darüber hinaus enthält ein Portfolio Rückmeldungen anderer Personen, z.B. Mitschülerinnen / Mitschülern, Mentorinnen / Mentoren oder Lehrkräften.

### Kompetenzbereiche mit Erläuterungen

*Kompetenzbereich A: Pädagogisches Handeln planen, ausführen und reflektieren*

#### *Ich kann Material zielgerichtet einsetzen*

##### Beleg z.B. Naturmaterial oder Alltagsmaterial (oder anderes)

Beschreibung: Situation schildern, in der das Material verwendet wurde, z.B. eine Aktivität. Material genauer beschreiben (z.B. die Eigenschaften des Materials) und Einsatz begründen.

Mögliche Reflexionsfragen: Was war so gut an dem Material? Was nicht? War es kindgerecht? War es sinnvoll/zielgerichtet eingesetzt? Würde ich es beim nächsten Mal wieder so verwenden? Oder anders?

#### *Ich kann eine Aktivität zielgruppenorientiert planen, durchführen und reflektieren*

##### Beleg z.B. die Didaktische Planung

Beschreibung: Wozu sind solche Planungen wichtig? Worauf ist bei der Planung zu achten? Warum ist es wichtig, dass ich mit Kindern Bildungsangebote durchführe? Worauf muss ich achten? Warum/wofür ist Reflexion wichtig? Worauf muss ich achten?

Mögliche Reflexionsfragen zur Planung: War die Planung kindgerecht (an den Bedürfnissen/Interessen/Fähigkeiten der Kinder orientiert)? Was war an meiner Planung gut? Was fällt mir noch schwer (siehe dazu eventuell auch Anmerkungen der Lehrkraft)?

Mögliche Reflexionsfragen zur Durchführung: Wie war die Durchführung? Was mache ich gut? Was kann ich noch verbessern?

Mögliche Reflexionsfragen zur Reflexion: Kann ich meine Zielerreichung reflektieren? Erkenne ich das, was nicht wie geplant gelaufen ist? Kann ich konkret und genau mit Hilfe von Beispielen reflektieren? Kann ich vertieft reflektieren? Erkenne ich Positives? Kann ich Rückmeldungen annehmen und umsetzen?

*Ich kann meine gewählten Themen unter Heranziehung von Fachliteratur begründen und erläutern*

Beleg z.B. der Orientierungsplan oder andere Quellen

Beschreibung: Thema/Situation darstellen, in der die Quelle angewendet wurde. Quelle genau benennen und beschreiben, z.B. worum geht es oder was genau habe ich daraus für eine Information entnommen?  
Mögliche Reflexionsfragen: Wobei hat mir die Quelle weitergeholfen? Was war an ihr was gut? Würde ich sie wieder verwenden? Was nehme ich mir vor?

*Ich kann mein pädagogisches Handeln zu den Vorgaben des Rahmenplans und/oder des Konzepts meiner Einrichtung in Beziehung setzen*

Beleg z.B. das pädagogische Konzept der Einrichtung

Beschreibung: Erläutern, wozu Wichtige Inhalte und Besonderheiten des Konzeptes beschreiben (z.B. Waldkita, kirchliche Kita etc.). Was ist meiner Einrichtung in Bezug auf die Arbeit mit dem Kind wichtig?  
Mögliche Reflexionsfragen: Gelingt es mir das beschriebene Handeln bzw. die beschriebenen Werte auf mein eigenes Handeln zu beziehen? Womit kann ich mich gut identifizieren? Was fällt mir schwer? Was möchte ich noch besser machen?

*Ich kann für die Kinder meiner Gruppe sinnvolle, überprüfbare Lernziele setzen und deren Erreichung überprüfen.*

Beleg z.B. die Lernziele aus der Didaktischen Planung

Beschreibung: Erläutern, wozu Lernziele im Allgemeinen gut sind. Erläutern, worauf bei Lernzielen zu achten ist. Lernziele darstellen.  
Mögliche Reflexionsfragen: Habe ich meine Ziele erreicht? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, woran hat es gelegen? Was ist an meinen Lernzielen gut gelungen? Was kann ich verbessern?

*Ich kann eigene pädagogische Maßnahmen durchführen und reflektieren*

Beleg z.B. pädagogische Maßnahme Lob/Belohnung, Erfolg, Wiedergutmachung, sachliche Folge o. a.

Beschreibung: Situation schildern, in der die Maßnahme angewendet wurde und begründen, warum sie angewendet wurde.  
Mögliche Reflexionsfragen: Was genau war gut an der Maßnahme? Würde ich sie wieder genauso einsetzen? Oder möchte ich es nächstes Mal anders machen?

### *Kompetenzbereich B: Grundlagen der pädagogischen Arbeit erkennen*

*Ich kann Kinder systematisch beobachten, die Beobachtung dokumentieren und das Verhalten der Kinder interpretieren*

Beleg z.B. mit der Systematischen Beobachtung, die im Laufe des Schuljahres in der Lernsituation zu Wahrnehmung und Beobachtung angefertigt wird.

Beschreibung: Wozu sind Beobachtung und Dokumentation wichtig? Was ist bei der Systematischen Beobachtung zu beachten?  
Mögliche Reflexionsfragen: Was ist an meiner Beobachtung gut gelungen? Was kann ich noch verbessern? Was fällt mir bei der Systematischen Beobachtung von Kindern und der Dokumentation leicht bzw. (noch) schwer?

*Ich kann Kontakt zu Einzelnen, einer Kleingruppe oder der Gesamtgruppe aufnehmen*

Beleg z.B. Dialog mit Kindern, Foto oder Spielsituation im Freispiel oder bei einer Aktivität.  
Erläutern, wie genau geht die Kontaktaufnahme von Statten? (Z.B. sprachlich oder durch Mimik/Gestik?)  
Mögliche Reflexionsfragen: Was ist gut an meiner Kontaktaufnahme? Was fällt mir leicht bzw. (noch) schwer?  
Was möchte ich noch verbessern?

*Ich kann die Interaktionsprozesse in meiner Gruppe erkennen und beschreiben*

Beleg z.B. Gruppen-Soziogramm oder Gruppen-Tabelle  
Beschreibung: Warum ist es wichtig die Interaktionsprozesse in der Gruppe zu erkennen? Beschreibung der Interaktionsprozesse, z.B. wer spielt mit wem?  
Mögliche Reflexionsfragen: Was bedeuten diese Erkenntnisse für mein pädagogisches Handeln? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich aus meinen Beobachtungen?

*Ich kann die Kinder/Jugendlichen meiner Gruppe und ihre spezifischen Lebensumstände und Besonderheiten beschreiben.*

Beleg z.B. die Gruppenbeschreibung aus der Didaktischen Planung  
Beschreibung: Wofür ist die Gruppenbeschreibung wichtig? Warum ist es wichtig die Lebensumstände und Besonderheiten der Kinder der Gruppe zu beschreiben?  
Mögliche Reflexionsfragen: Was ist an meiner Gruppenbeschreibung gut? Was kann ich noch verbessern? Was fällt mir leicht bzw. (noch) schwer?

*Kompetenzbereich C: Berufsrolle*

*Ich kann in der Schule erworbenes Wissen zu meinen Erfahrungen in der praktischen Ausbildung in Beziehung setzen*

Beleg z.B. mit Unterrichtsinhalten zu Lernsituationen oder Fächern  
Beschreibung: Eine Lernsituation aus dem Theorieunterricht in der Schule auswählen und darlegen, was genau an Wissen gelernt wurde. Praxissituation schildern, in der deutlich wird, wie theoretisches Wissen praktisch umgesetzt wird.  
Reflexionsfragen: Gelingt es mir das erworbene Wissen in der Schule in der Praxis anzuwenden? Oder fällt es mir (noch) schwer? Was habe ich in der Situation gut gemacht? Was hätte ich noch besser machen können?

*Ich kenne die Erwartungen meiner Anleitung und kann unseren Austausch darstellen*

Beleg z.B. mit Notizen aus Reflexionsgesprächen  
Beschreibung: Die Erwartungen der Mentorin / des Mentors und die eigenen Erwartungen an sie bzw. ihn beschreiben. Begründen, weshalb es sinnvoll ist, sich über die Erwartungen auszutauschen.  
Mögliche Reflexionsfragen: Wurde ich den Erwartungen gerecht? Wenn ja, wie/wodurch habe ich das erreicht? Wenn nein, warum? Was muss ich nächstes Mal anders/besser machen? Hat die Mentorin / der Mentor meine Erwartungen erfüllt. Wenn ja, was war so gut? Was sollte beibehalten werden? Wenn nein, was sollte das nächste Mal besser/anders gemacht werden?

*Ich kann mir selbst im Austausch mit anderen Ziele in Bezug auf meine Berufsrolle setzen und deren Erreichung überprüfen*

Beleg z.B. Ziele, die beim ersten Praxisbesuch oder im Unterricht besprochen/festgelegt werden

Beschreibung: (persönliche) Ziele nennen, erläutern und begründen

Mögliche Reflexionsfragen: Wurden die Ziele erreicht? Wenn ja, wie/wodurch? Gab es Ziele, die nicht erreicht wurden? Wenn ja, woran hat das gelegen? An welchen Zielen möchte ich weiterhin arbeiten?

*Ich kann meine persönlichen Interessen und Fähigkeiten (in Bezug auf meine Berufsrolle) sowie deren Entfaltung darstellen und reflektieren.*

Beleg z.B. Kreativität oder Geduld oder Bewegung (oder andere)

Beschreibung: Fähigkeit (in Bezug auf die Berufsrolle) nennen und genau beschreiben.

Praxissituation schildern, bei der euch die Fähigkeit oder das Interesse zugutekommt.

Mögliche Reflexionsfragen: Was genau ist das Gute an dieser Fähigkeit? Warum war sie in der Situation gut/sinnvoll/hilfreich? In welchen weiteren Situationen möchte ich diese Fähigkeit anwenden?

*Ich kenne meine Kolleginnen / Kollegen und kann deren Arbeitsweisen und Qualifikationen und Besonderheiten aufzeigen und zu mir in Beziehung setzen.*

Beleg z.B. Steckbrief oder Fragebogen

Beschreibung: Arbeitsweisen, Qualifikationen und Besonderheiten der Kolleginnen und Kollegen aus der Gruppe darlegen.

Mögliche Reflexionsfragen: Was ist gut an der Arbeitsweise? Was möchte ich für mich übernehmen? Was gefällt mir nicht so gut? Was möchte ich nicht so machen? Warum?

*Ich kann den Einfluss der praktischen Ausbildung auf die Entwicklung meiner Berufsrolle reflektieren.*

Beleg z.B. Bedeutung der Mentorin / des Mentors oder der praxisbetreuenden Lehrkraft (oder andere)

Beschreibung: Situation/Entwicklung zu Beginn der Ausbildung darlegen. Genau beschreiben, was dazu geführt hat, dass (k)eine Entwicklung stattgefunden hat.

Mögliche Reflexionsfragen: Was genau war es, was mir geholfen hat? Was genau war es, weshalb keine Entwicklung stattgefunden hat? Woran möchte ich weiterarbeiten?